



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste Wahrheiten unsers Heil. Glaubens

Barbieri, Giuseppe Filiberto

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

Was nach dem Gericht geschehen werde. n. 146.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51597)

sie nit auf ein Pferd, sonder auf den Thron der hell-glantzenden Wolcken, in einem hochansehnlichen Ort, und was noch mehr ist, zur rechten Hand des Königs der Glory selbst; Nit mit einer guldenen Cron auf dem Haupt, sonder mit Cronen der Sig-Kräncklein, und der Stern, welche unvergleichlich weit zierlicher und kostbarer seynd, als die unserige Cronen, aus was immer sie bestehen: sie werden nit durch eine Stadt bey Trompetenschall geführet, und von der Stimm eines Menschen geprieffen, sonder prächtig der ganzen Welt gezeiget, und von dem Himmel, von der Erden, von der Höll als würdig der ewigen Glory des Himmels ausgeruffen. Dises ist die Ehr, welche Gott seinen Dienern und Freunden an jenem grossen Tag, auf jener grossen Schau-Bühne der Welt erwelseten wird: Sic honorabitur, quemcunque voluerit DEus honorare. Also wird geehret werden, welchen immer Gott ehren will. Und wer hat jemahls gesehen, gehört, oder ihme eingebildet ein dergleichen Ehr? O Hochadeliche, Edle, grosse Herren der Erden, die euch also kitzlet die Ehr, die ihr eine ehrenbiertige Neigung, ein Ehren-Geschrey, einen Titul, einen Vor-Rang,

ein Nichts so hoch schäket, ut quid diligitis vanitatem, & queritis mendacium. Psal. 4. Warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet die Lug? Warum verlihet ihr euch in disem irdischen Rauch, der wenig glanzet, und noch minder erleuchtet? Erhebet euern Ehr-Geiz, und mit euren großmüthigen Gedancken trachtet nach jener höchsten Ehr, welche euch jener grosse Herr in jener grossen Versammlung der Welt, und mit einem weit herrlicheren, und glorreichern Gepräng, als immer auf der Welt geschehen kan, geben will.

Dritter Punct.

Was geschehen werde nach dem Gericht.

Also und weit herrlicher 146
wird die Erscheinung bey jener grossen Vorstellung, das ist, bey der grössten aus allen, so immer gesehen worden, beschaffen sey. Was aber für ein Ausgang wird derselbigen seyn? Ich hab nit genugsam Zeit selben zu beschreiben: kan alleinig sagen, das nach eröffnetem Proceß, und eines jeden ganz genau unter

untersuchtem Handel, von dem Richter werde das End-Urtheil der ewigen Benedeyung für jene, welche gut, der ewige Verfluchung für jene, welche übel gewürcket haben, gesprochen werde: Et ibunt hi, das ist die Gottlose, in supplicium æternum, iusti autem in vitam æternam. Matth. 25. v. 46. Dese werden Sig-prangend gen Himmeln fahren, und glorreiche Lob-Gesänger ihrem Schöpffer und Herrn singen; die unglückselige Verdammte aber werden über sich unendliche Vermaledeyungen ausspeyen, und gleich dem Pley, nachdem sich urplötzlich die Erden gespaltet, in die Höll hinab plumpffen, allwo sie brinnen, und verbleiben werden, so lang Gott wird Gott seyn, in Ewigkeit, ohne End. Aus diesen zweyen äußersten Ständen, meine Zuhörer, wird und muß uns einer unfehlbar treffen; was für einer wird der unsrige seyn? wir wollen uns anbefehlen Jesu.

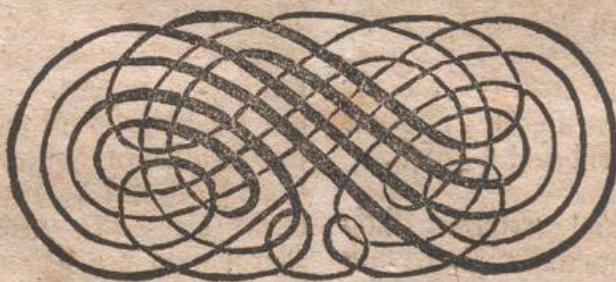
Ach Jesu! gerechtigster Richter, und liebreichster Vatter meiner Seel! wie wird es mir ergehen an jenem grossen Tag, und auf jener grossen Schau-Bühne der ganzen Welt? ja bey jenem Gericht, in welchem der hochwichtigste Handel des ewigen Le-

bens und ewigen Todts abgehandlet wird? wie wird es uns ergehen? werden wir alle aus denen Auserwählten, oder aber werden einige der dasigen aus denen Verworfenen seyn? werden wir alle zur rechten Hand, oder aber einige zur linken stehen? Wer weißt, wer weißt, ob nit aus diesen, welche mich anhören (Ich sage es mit Schmerken und Zitteren) ob nit einer werde verdammte werden? Ach nein! mein JESU! nein, das werde niemahls wahr! Wir seynd alle allda in einerley Glauben vereinigt, alle durch einerley Hoffnung gestärket; alle allda in einerley Übung des Gottes-Dienstis, dich anzubetten, und anzuruffen begriffen, mache auch, daß wir alle einerley Glückseligkeit, dich zu sehen, dich zu lieben, und deiner zu genüssen theilhaftig werden. Wir haben gesündigt, ist wahr, und mit Sündigen haben wir dein Straff-Geißel verdienet: verdienet die Höll, verdienet die Veraubung des Himmels; erinnere dich aber deiner Gütigkeit, die grösser ist, als alle unsere Bosheit: erinnere dich dessen, so du gewürcket und gelitten hast für uns: Propter nos sedisti lassus, redemisti cru-

cem passus; tantus labor, tantus amor non sit cassus, Unfertwegen bist du abgemattet worden, hast uns durch Aushebung des Creuz erlöset; so grosse Mühe, so grosse Liebe seye in uns nit verlohren. Unfertwegen bist du gekommen; unfertwegen hast du gelitten jene Dorn; unfertwegen jene Nägel, jenes Creuz; unfertwegen bist du anjeho unter jenen Sacramentalischen Gestalten in dem Liebs-Thron, uns mitzuthellen deinen Seegen. Wird es möglich seyn, daß von jenem Lieb-

vollen Mund wir einstens werden hören müssen, den Ausspruch der ewigen Verdammniß donnern? Mein liebwerthister Vatter, dieses werde niemahls wahr! Quando veneris judicare, noli nos condemnare, wan du wirst kommen zu richten, so verdamme uns nit, ja für ein Pfand jener letzten Benedeyung, welche wir für selbe Zeit hoffen, mache uns anjeho theilhaftig des Sacramentalischen Seegens, deiner Göttlichen Benediction und Gnaden, um welche wir demüthig bitten.

A M E N.



Behende